

Wiesbadener Tagblatt.

No. 263. Freitag den 7. November 1856.

Bekanntmachung.

Zum Neubau der Caserne zu Biebrich sind 60,000 Stück hartgebrannte Backsteine zu liefern.

Auerbietungen auf das ganze oder theilweise Quantum sind schriftlich und versiegelt unter der Aufschrift „Submission auf Backsteinlieferung“ längstens bis zum 15. I. M. an die Caserneverwaltung zu Biebrich gelangen zu lassen, woselbst die Lieferungs-Bedingungen einzusehen sind.

Biebrich, den 5. November 1856.

5883 Herzogliche Caserneverwaltung.

Freitag den 14. November I. J. Mittags 3 Uhr werden amtlicher Verfugung zufolge, die wegen des rückständigen zweiten Stadtsimpels gepfändeten Mobilien, bestehend in Commoden, Tischen, Schränken, Küchen ic. auf hiesigem Rathause öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 6. November 1856. Der Finanzexecutant.

5884 Diebler.

Wegen der rückständigen evangelischen Kirchensteuer werden die dieserhalb gepfändeten Mobilien, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Commoden, sowie mehreren Küchen, Dienstag den 18. November I. J. Mittags 3 Uhr auf hiesigem Rathause öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 6. November 1856. Der Finanzexecutant.

5885 Diebler.

M o t i z e n.

Heute Freitag den 7. November Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung der in den Plan der neuen Chaussee von Wiesbaden bis Adamsthal fallenden Bäume an Ort und Stelle. (S. Tagbl. No. 262.)

Nachdem die in dem Tagblatte zur Kartoffelpflanzung publicirten 14 Ackerparcellen von dem unterzeichneten Vorstande an Bedürftige vertheilt worden sind, so können nunmehr diejenigen, welche sich gemeldet haben, in unserem Bureau das Resultat ihrer Meldung erfahren.

Da uns durch den mehrfach bewiesenen Wohlthätigkeitszinn unseres geehrten Mitglieds des Herrn Rösing zwei Morgen guten Landes hinter dessen Haus am Mühlwege zu gleichen Zwecken zur Disposition gestellt worden sind, so werden dazu neue Meldungen auf unserem Bureau entgegengenommen.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
v. Möller.

Seidenwatte

auf schmerzhafte rheumatische Stellen gelegt, heilt solche schon in einigen Tagen. Das Rothe kostet 10 fr. in der Filande, wie auch bei dem Herrn Kaufmann Moses Wolf. 5886

Unsern geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß wir unser **Geschäftslocal** seit dem heutigen in No. 1 Eck der Marktstraße und Kirchgasse (vormals Burg Nassau) verlegt haben.

Wiesbaden, den 30. October 1856.

5783

F. & A. Kohlhaas.

Für alle Blumenfreunde!

Blumendüngepulver, erprobt, um franke Pflanzen zu kräftigen und diese sowohl als Topfgewächse aller Arten zur üppigsten Entwicklung zu bringen, empfiehlt in Packeten auf lange Zeit ausreichend à 18 fr. 173

Peter Koch, Mezgergasse.

Die rühmlichst bekannten

5742

Stollwerk'schen Brust-Bonbons,

welche auf der Pariser Industrie-Ausstellung 1855 mit der Medaille gekrönt wurden, sind stets vorrätig das Paquet à 14 Kreuzer bei Herrn H. Wenz, Conditor, Sonnenberger Thor.

Franz Stollwerk, Hoflieferant in Köln a. Rh.

Ruhrkohlen.

Meine längst erwartete Ladung Ruhrkohlen ist eingetroffen, welches ich hiermit meinen geehrten Abnehmern ergebenst anzeige.

5887

Aug. Dorst.

6 Klafter trockenes buchenes Scheitholz sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5746

Louisenstraße No. 25 im oberen Stock stehen aus freier Hand zu verkaufen: ein gebrauchter Flügel, ein Violoncello mit Kasten, eine Altviole und ein englisches Fernrohr mit Halter. 5869

Zwei sehr gut gehaltene Winterröcke sind zu verkaufen bei Schneidermeister Schiebeler, Kl. Webergasse No. 5. 5867

Einige Stück- und $\frac{1}{2}$ Stückfässer, zu Regenfässer geeignet, und einige Stückfaßbütteln sind zu verkaufen Schwartstraße No. 38. 5816

Steingasse No. 26 ist Waizen-, Gersten- und Haferstroh zu verkaufen. 5721

Da das erste Abonnementconzert des Cäcilienvereins noch in diesem Monat statt finden soll, so werden Diejenigen, welche an dem Abonnement noch Theil zu nehmen wünschen, und denen etwa keine der zirkulirenden Listen vorgelegt worden sein sollte, ergebenst ersucht, sich dieser Tage in die bei den Herren Buchhändlern Kreidel, Ritter, Noth und Schellenberg ausliegenden Listen einzeichnen zu wollen.

Wiesbaden, den 6. Novb. 1856.
57

Namens des Cäcilienvereins:
Der Vorstand.

E. Bunzel's Schreiblehrmethode.

In Folge des großen Andranges von Schülern
sche ich mich genöthigt, meinen Aufenthalt daselbst
noch auf eine kurze Zeit zu verlängern und neuer-
dings einen **Cyclus von 15 Lehrstunden**
zu eröffnen, zu welchem die Aufnahme, jedoch nur
bis zum **11. November** in meiner Wohnung
Langgasse No. 38 statt findet.

Eduard Bunzel,

öffentlicher Lehrer der pop. u. höh. Kalligraphie an der
5888 f. f. Universität zu Prag.

Stand der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

am 1. November 1856:

Versicherte	20,020 Pers.
Versicherungssumme	31,954,600 Thlr.
Hier von neuer Zugang seit dem 1. Januar:	
Versicherte	1,123 Pers.
Versicherungssumme	1,870,000 Thlr.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar	1,150,000
Ausgabe für 339 Sterbefälle	557,000 "
Verzinsliche Ausleihungen	8,150,000 "
Bankfonds	8,360,000 "
Dividende für 1856, aus 1851 stammend	33 Proc.

Versicherungen werden vermittelt durch

Jacob Bertram in Wiesbaden.

J. B. Isbert in Diez a. d. Lahn.

Landobereschultheißerei Gehülfie **P. H. Müller** in
Dillenburg.

5889

Regen- und Sonnenschirme werden schnell, solid und billigt
reparirt Langgasse No. 2 eine Stiege hoch.

5801

In der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** in Wiesbaden ist zu haben:

Templeton, hülfreicher Begleiter für

Mühlen- und Maschinenbauer,

enthaltend die Decimal-Bruchrechnung, Quadrat- und Kubikwurzeltafeln, — Sätze aus der Geometrie, — Oberflächen- und Körpermessung, — Festigkeit der Materialien, — Sätze aus der Mechanik, — Wasserräder, Pumpen, Dampfmaschinen, — Berechnung von Rund-, Quadrat- und Flacheisen. Nebst einer Reihe von Tabellen über specifische Gewichte, Dichtigkeiten, das Gewicht verschieden gesetzter Metalle, Reductionen der Maße, Gewichte, Thermometerkalen; über den Dampf und die Dampfmaschinen; über Peripherie, Quadrate, Cuben und Flächeninhalt der Kreise, und einem Anhange mit Beispielen über die Leistungen verschiedener Maschinen. Zweite, nach der 10ten engl. Original-Auflage vermehrte Auflage. Mit 3 lithogr. Tafeln. gr. 12. 1856. Fests gebunden 1 fl. 48 kr.

Dies höchst compendiös bearbeitete Hülfsbuch zeichnet sich dadurch aus, daß es nur einfache, für jeden Arbeiter brauchbare Regeln, Formeln und Tabellen enthält, und diesem Vorzuge verdankt es 10 neue Auflagen in England. Wäre es für die Mechaniker nicht von so großem Nutzen, so würde es einen solchen Absatz gewiß nicht gefunden haben. Der Recensent sagt: "Es ist überraschend, mit welcher leichten Mühe hier der Suchende die schwierigsten Resultate auffinden kann." —

5890

Vorzügliches Bier

empfiehlt von heute an

J. Poths.

Wiesbaden, den 7. November 1856.

5891

Täglich frischer Lebkuchen
bei Bäcker Saueressig, Römerberg 9. 5892

Hammelfleisch bester Qualität

per Pfund 12 kr. ist zu haben bei

5893

L. Scheuermann, Meßergasse.

Geräucherte Bratwurst per Pfund 22 kr.,

Solperfleisch per Pfund 17 kr.,

Hausmacher-Leberwurst, frisch und geräuchert,

geräucherten Schwartenmagen,

Servelatwurst

5894

fortwährend bei W. Thon, Kirchgasse No. 2.

Neues Welschkorn

bei S. Herrheimer.

Essence magique de Morel in Flaschen à 18 kr. Es ist das neueste, sicherste Mittel alle Flecken aus jedem Stoffe zu entfernen und dient namentlich auch zum Reinigen der Glace-Handschuhe. Zu haben bei

99

A. Klocke, Webergasse.

Eine Partie **Napolitains** und **Poil de Chevre** empfiehlt
zu äußerst billigen Preisen
5896

Louis Schröder.

Golderbsen

von vorzüglicher Güte bei
5897 **S. Herzheimer,**
Eck der Kirchgasse und des Michelsbergs.



Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Hintergebäude und Hof-
raum in Mitte der Stadt gelegen ist aus freier Hand zu ver-
kaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. **5898**

Im **Kraut-** und **Nübenschneiden** empfiehlt sich
5899 **Georg Seibel,** Steingasse No. 7.

Oberwebergasse No. 28 im Hinterhaus ist ein guterhaltener **Holz-**
Kochofen zu verkaufen. **5704**

100 Gebund **Erbsenstroh** sind zu haben bei
5900 **Korbmacher Hofmann,** Langgasse Nr. 47.

Der vierte Theil eines Winterabonnements für einen Platz in der
1. Rangloge im hiesigen Theater ist abzugeben. Das Nähere in der
Exped. d. Bl. **5877**

Stellen - Gesuche.

Ein braves solides Mädchen sucht einen Dienst als Hausmagd. Das
Nähere Langgasse No. 38. **5901**

Ein ordentliches Mädchen wünscht eine Stelle zu Kindern. Näheres in
der Exped. d. Bl. **5902**

Es wird ein Bäckerlehrling gesucht Nerostraße No. 17. **5825**

Ein braver Junge von hier kann das Schneidergeschäft erlernen **Kranz**
No. 3. **5807**

500—600 fl. sind auszuleihen. Wo, sagt d. Exped. d. Bl. **5903**

500 — 1400 — 2000 — 3000 fl. sind durch Vermittelung des
Heinrich Schoth in Biebrich auszuleihen. **5881**

300 fl. sind auszuleihen bei dem **Kirchenfonds** zu Bierstadt. **5863**

Zogis - Vermietungen.

(Er scheinen Dienstage und Freitags.)

Am Markt No. 42 ist eine möblirte Mansardstube zu vermieten. **5286**

Eck der Langgasse und Marktstraße in dem neu erbauten Hause sind
ein auch zwei Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. **5668**

Eck der Markt- und Louisestraße No. 28 ist die Parterre-Woh-
nung von 7 Piecen, Küche, 2 Dachstuben nebst Zubehör, gleich zu
vermieten. **4856**

Friedrichstraße No. 12, Südseite, Parterre, sind
2 aneinanderstoßende möblirte Zimmer zu ver-
mieten. **5904**

Friedrichstraße 15, Südseite, sind möblirte Zimmer zu vermieten. **5106**

Große Burgstraße No. 4 sind zwei möblirte Zimmer im untern Stock
für einen Herrn sogleich zu vermieten. **5665**

Heidenberg No. 57 ist ein schön möblirtes Zimmer an einen einzelnen
Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen. **5905**

Kapellenstraße No. 1 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.	5841
Kleine Webergasse No. 7 sind möblirte heizbare Zimmer billig zu ver- mieten.	4705
Langgasse No. 2 ist ein Laden zu vermieten und sogleich zu beziehen.	5772
Langgasse 25 ist im 3ten Stock ein möblirtes Zimmer zu vermieten.	5666
Langgasse No. 31 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.	5906
Marktstraße No. 43 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.	5517
Marktstraße No. 47 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten.	5907
Mauergasse No. 8 ist im zweiten Stock ein vollständiges Logis zu ver- mieten und auf den 1. Januar f. J. zu beziehen. Auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer zu vermieten.	5842
Mauergasse in meinem Hause sind zwei vollständige Logis im Hof- gebäude zu vermieten.	5908
Saalgasse No. 12 bei Anton Jung ist im zweiten Stock ein Logis nebst Scheuer und Stallung zu vermieten.	5843
Schwalbacherstraße No. 2 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten.	5384
Schwalbacherstraße in der Bleich-Anstalt ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.	5844
Untere Webergasse No. 13 ist ein Dachlogis an eine stille Familie zu vermieten.	5909
2—3 möblirte Zimmer sind an eine einzelne Dame für die Wintermonate zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.	5118
Ein großes schön möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermieten bei Ferd. Müller, Kirchgasse No. 30.	5524
Ein freundliches Zimmer ohne Möbel ist in meinem Hause am Schier- steiner Weg zu vermieten. Näheres Neugasse No. 16.	5315
Zwei schöne geräumige Zimmer sind mit oder ohne Möbel zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres Louisenstraße No. 21.	5776

Zu vermieten:

Bei dem Hause der sel. Frau Staatsräthin von Bourcoulard eine schöne
Parterre-Wohnung ohne Möbel, nebst Stallung und Remise, sogleich zu
beziehen. Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von

269

C. Leyendecker & Comp.

Wohnungen
und deren einzelne Theile werden vermietet durch
5616 Jos. Rauch, Neugasse No. 18.

Mühlgasse No. 8 ist eine Kellerabtheilung zu vermieten. 5882

Wiesbaden, 5. November. Im Monat October 1856 waren die Ein-
nahmen auf der Taunus-Eisenbahn:

für 78,821 Personen, mit Einschlusß für Reisegepäck und Traglasten, ercl. des auf Requisitionen beförderten Militärs	41,168 fl. 6 fr.
" 112,702 $\frac{2}{10}$ Centner Frachtgüter, ercl. Postgüter	14,691 " 18 $\frac{1}{2}$ "
" Vieh- und Equipagen-Transport	413 " 16 "
aus verschiedenen Quellen	126 " 48 "
Im Ganzen	56,399 fl. 28 $\frac{1}{2}$ fr.

Deutschkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 9. November Morgens 9 Uhr im Saale des Pariser Hofs
in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Hiepe.

66

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend	Anfang 4½ Uhr.
Sabbath Morgen	8½ "
" " Predigt	9½ "

Fruchtpreise vom 6. November.

Rother Waizen (155 Pf.)	11 fl. 25 fr.
Korn . . . (135 Pf.)	8 " 20 "
Gerste . . . (125 Pf.)	6 " 40 "
Haser . . . (95 Pf.)	3 " 30 "
Wiesbaden, den 6. November 1856.	Herzogl. Polizei-Commissariat. v. Rößler.

Weihnachts-Heiligabend.

Vom Verfasser der „neuen deutschen Zeithilder.“

(Fortsetzung aus No. 262.)

Dem Offizier fielen vor Verwunderung Gabel und Messer aus den Händen.

„Seiner jungen Frau? Seit wann ist der Grauburg denn verheirathet?“

„Er hat seine Frau schon von B. mit hierher gebracht.“

Der Lieutenant konnte vor Verwunderung nicht weiter essen.

„Von B.?“

„Sie können sich darauf verlassen.“

„Er brachte sie schon mit, als er hierher versezt wurde?“

„Gewiß.“

„Es ist nicht möglich.“

„Aber ich versichere Sie.“

„Das muß ich wissen. Wo wohnt der Herr von Grauburg?“

„Nicht weit von hier. Dort in der ersten Straße rechts, im ersten Hause links.“

Der Offizier ließ sein Frühstück stehen, verließ den Gasthof und eilte nach der bezeichneten Straße und nach dem bezeichneten Hause.

Der Gastwirth sah ihm in sprachlosem Erstaunen nach. Seiner Frau Neugierde wurde desto redseliger, als er ihr die Unterredung mitgetheilt hatte.

Nach einer starken Viertelstunde kehrte der Offizier zurück. Er schrie mit einem halb lustigen und halb verlegenem Gesichte zurück.

„Nun“, fragte der neugierige Gastwirth, „haben der Herr Lieutenant sich überzeugt?“

Der Offizier antwortete nicht.

„Meine Rechnung, wenn ich bitten darf.“

Er erhielt seine Rechnung; er bezahlte sie; er kehrte zu dem Posthause zurück; er fuhr mit dem weiter fahrenden Postwagen weiter. Er war abgefahrene, stumm wie das Grab.

Nicht stumm, sondern sehr gesprächig war die Dienstmagd im Hause des Assessors von Grauburg gewesen. Durch sie erfuhr die Stadt bald Folgendes:

Der Offizier hatte an der Wohnung des Herrn von Grauburg geklingelt.
Das Dienstmädchen hatte ihm geöffnet.

„Der Herr Assessor von Grauburg zu Hause?“

„Nein. Der Herr ist in der Sitzung.“

„Die — die Frau Assessorin?“

„Die gnädige Frau ist zu Hause.“

„Können Sie mich melden?“

In dem Augenblicke öffnete sich eine Thür. Die Frau Assessorin von Grauburg trat heraus in das Entrée. Sie sah den fremden Offizier. Sie wollte zurückfliehen, aber der Offizier hatte auch sie gesehen.

„Zum Teufel, Aurora!“ rief er. Er stürzte ihr nach. Bevor sie die Thür hinter sich hatte zuschlagen können, hatte er sie schon wieder aufgerissen. Er war mit ihr in ihrem Zimmer.

Das Dienstmädchen stellte sich hordend an die Thür und konnte jedes Wort hören, das in dem Zimmer gesprochen wurde.

„Zum Teufel, Aurora!“ wie kommst Du hierher? Was machst Du hier?“

„Ich bitte Sie um des Himmels willen, sprechen Sie leise. Das Dienstmädchen —“

„Die gnädige Frau spielt Du hier? Die Frechheit ist zu groß. Wo hatte der Grauburg seine Gedanken? Er ruinirt sich in dem kleinen Neste —“

„Ich beschwöre Sie, Herr von Münchhoff. Wir leben hier so glücklich. Stören Sie unser Glück nicht.“

Der Offizier lachte laut auf. „Ihr lebt wohl idyllisch! Er, und gar Du? Nun, da hört Alles auf, nach Deinem eignen Lieblingsprichworte. Aber das muß aufhören.“

„Lieber Herr von Münchhoff —“ Die Dame sprach leiser.

Auch der Offizier redete nicht mehr laut.

Das Mädchen hörte nichts mehr.

Nach einigen Minuten entfernte sich der Offizier.

Was die Magd gehört hatte, erfuhr sofort die Magd in dem Nachbarhause, in welchem eine Rathsfamilie wohnte. Von ihrer Magd erfuhr es sofort die Frau Rathin. Sie ließ ihren Mann aus der Sitzung rufen. Während er gehorsam sich nach Hause verfügte, rief den Vorbeigehenden der Gastwirth an. Er erfuhr von diesem das, was in dem Gasthause sich zugezogen hatte; später aber auch von seiner Frau das Weitere. Er flog zurück in die Sitzung und konnte nur mit Mühe deren Ende abwarten. Nachdem sie beendet war, ging er mit dem ersten Präsidenten auf die Seite, und theilte ihm mit, was er erfahren hatte; und er theilte es ihm entsezt, entrüstet mit. Hier läge eins der schwersten Attentate vor gegen die Sitte, gegen das Familienleben, gegen die Collegialität, gegen die Stadt, gegen den Justizdienst.

Der Präsident überlegte sich die Sache während des Mittagessens, ruhig, ohne ein Wort zu sprechen. Nach dem Essen ließ er den Assessor zu sich rufen.

Der Assessor trat völlig unbefangen bei ihm ein.

„Herr Assessor, ich habe Sie in einer sehr ernsten Angelegenheit zu mir bitten lassen.“

„Halten Sie sie in der That für ernst, Herr Präsident?“ (Fortf. f.)